

Es gilt das gesprochene Wort!
Sperrfrist: Sonntag, 11. Dezember 2011

Bischof Dr. Franz-Josef Overbeck

Ansprache beim Festakt zur Adveniat-Eröffnung am 11. Dezember 2011 in Köln

Liebe Mitbrüder im Bischofsamt,
liebe Priester, liebe Ordensleute,
liebe Gäste aus Lateinamerika,
meine Damen und Herren,

ich freue mich, dass Adveniat im 50. Jahr des Bestehens unseres Lateinamerika-Hilfswerkes die Aktionseröffnung hier in Köln feiern kann. Herzlich danke ich dem Erzbischof von Köln, Joachim Kardinal Meisner, für die Einladung und die Gastfreundschaft. Köln war ja einer der Geburtshelfer von Adveniat, und so ist es geradezu folgerichtig, dass wir im Jubiläumsjahr in die Domstadt am Rhein gekommen sind.

Als ich in der vergangenen Woche, im Anschluss an die Adveniat-Eröffnung in São Paulo, in Nordostbrasilien unterwegs war, hörte ich immer wieder, dass neben Adveniat es das Erzbistum Köln sei, das die kirchlichen Projekte fördere: Ausbildung von Seminaristen, Agrarschulen, kirchliche Infrastruktur – es war spürbar, dass Köln hier einen seiner Förderschwerpunkte setzt und wie sehr sich das Erzbistum der Weltkirche verbunden weiß. Und die vielen Gruppen und Pfarreien, die ihre Aktivitäten heute hier im Maternushaus darstellen, sind ein weiteres lebendiges Zeugnis dieser weltkirchlichen Offenheit.

Aus dieser Offenheit gegenüber den Nöten der Welt, aber auch aus der Dankbarkeit für die Hilfe unmittelbar nach dem Krieg, als Tausende lateinamerikanische Familien Hilfspakete ins Hunger leidende Deutschland sandten, ist der Beschluss der deutschen Bischöfe über die Kollekte für Lateinamerika entstanden. Und aus dieser – zuerst als einmalig gedachten – Kollekte entstand dann die Bischöfliche Aktion Adveniat.

„Adveniat regnum tuum“ – Dein Reich komme: Die zweite Vaterunser-Bitte ist seit Anbeginn der Name des Lateinamerika-Hilfswerkes und ist sozusagen auch „Programm“ der Aktion. Das Reich Gottes ist für uns Aufgabe und Gabe zugleich. Es ist die Wirklichkeit, die wir für uns und alle Menschen, für die ganze Schöpfung ersehnen, damit alle das Leben in Fülle haben.

Die Kirche in Lateinamerika hat im Schlussdokument der Generalversammlung von Aparecida (Mai 2007) die Ausrichtung ihres Handelns auf das Reich Gottes hin zu einem Leitfaden gemacht. Die Bischöfe beschreiben darin beispielhaft, in welchen Situationen sie die Wirklichkeit des Reiches Gottes (anfanghaft) erfahren:

„Die Wirksamkeit des Reiches Gottes erfahren wir dort, wo wir persönlich und in Gemeinschaft die Seligpreisungen erleben; wo die Armen evangelisiert werden und evangelisieren; wo Gottes Wille erkannt wird und geschieht; wo Menschen auf Grund ihres Glaubens zum Martyrium bereit sind; wo alle Menschen an den Gaben der Schöpfung Anteil erhalten; wo die Menschen als Geschwister einander ehrlichen Herzens vergeben; wo die Vielfalt der Menschen als Reichtum verstanden und respektiert wird; wo man sich gegen die Versuchung des Bösen zur Wehr setzt und nicht dessen Sklave sein will.“ (DA 383)

Auf dem Kongress, den der Lateinamerikanische Bischofsrat CELAM in Zusammenarbeit mit Adveniat durchführte, und an dem Vertreter aller Bischofskonferenzen, der Ordenskonferenzen sowie etliche Theologen teilnahmen, wurde dies noch einmal bekräftigt: Gerade angesichts eines Anwachsens evangelikaler Gruppierungen in ganz Lateinamerika müsse das Zeugnis der Kirche deutlicher werden, müsse sie das Wort Gottes noch deutlicher verkünden. Heute lässt sich nur noch mit Einschränkungen von einem „katholischen Kontinent“ Lateinamerika sprechen. Es wird in der Zukunft wichtig sein, dass es gelingen wird, die Menschen im Glauben zu bilden. Und es muss gelingen, die Beziehung zwischen der ausgeprägten und im Volk tief verankerten Volksfrömmigkeit in Lateinamerika und der Liturgie auf ein ausgewogenes Maß zu bringen. Dies wird eine gute Ausbildung katechetischer Kräfte erfordern.

50 Jahre nach der Gründung von Adveniat steht die Kirche in Lateinamerika vor großen pastoralen Herausforderungen – das Schlussdokument von Aparecida zeigt sie deutlich auf.

Adveniat wird die Kirche in diesem Bemühen um den Aufbau des Reiches Gottes weiterhin unterstützen. Diese Unterstützung hängt in Vielem von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von „Adveniat“ ab. Herzlich danke ich diesen allen, indem ich Herrn Prälat Klaschka nenne und ihn bitte, unseren Dank weiterzugeben!

Nach meinem Rückblick und Ausblick bereitet uns der Harfenspieler Rito Petersen aus Paraguay eine musikalische Atempause. Rito Petersen ist ein international ausgezeichneter Künstler, der zur Zeit wieder auf Deutschlandtournee ist.

Mit seinem Stück „cascada“ zaubert er uns mit unvergleichlicher Virtuosität einen Wasserfall vor unser geistiges Auge. Denken Sie dabei ruhig an die Iguazu-Wasserfälle im Dreiländereck von Brasilien, Argentinien und Paraguay. Sie hören förmlich, wie einzelne Wassertropfen über die Kaskaden springen.